MeteoSchweiz

Klimabulletin April 2016

10. Mai 2016

Seiner sprichwörtlich launischen Natur folgend brachte der April frühsommerliche Wärme im Wechsel mit Schneefällen bis in tiefe Lagen. Trotz empfindlicher Kälterückfälle endete der Monat im landesweiten Mittel mit einem Temperaturüberschuss von 0.7 im Vergleich zur Norm 1981–2010, allerdings mit grossen regionalen Unterschieden. Auf der Alpensüdseite und in den Alpen lag der Überschuss zwischen 0.9 und 1.9 Grad. Auf der Alpennordseite hingegen bewegen sich die Monatswerte um die Norm. Die meisten Gebiete erhielten reichlich Niederschlag. Im Wallis blieben die Mengen regional unter der Norm und im Südtessin war der April ausgesprochen niederschlagsarm.

Anhaltender Föhn bringt viel Wärme

Während der ersten fünf Apriltage stieg die Tagesmitteltemperatur bei anhaltendem Föhn und oft stark bewölktem Himmel verbreitet 4 bis 8 Grad über die Norm 1981–2010. Mit dem kräftigsten Föhnschub am 3. und 4. April gab es in den Föhntälern gar Werte von 10 bis 12 Grad über der Norm. Die Tageshöchstwerte erreichten in der Ostschweiz 18 bis 22 Grad. Der Föhnstandort Vaduz verfehlte am 3. April mit dem Höchstwert von 24.9 Grad die 25-Grad Schwelle zum Sommertag ganz knapp. Am 2. April, zu Beginn der langen Föhnperiode, gelangte mit der kräftigen Südwestströmung Saharastaub in die Schweiz, welcher sich durch eine starke Lufttrübung bemerkbar machte.

Am Messstandort Altdorf dauerte der Föhn vom 2. April vormittags bis am 5. April in den frühen Morgenstunden, insgesamt 65 Stunden ohne Unterbruch, also fast drei Tage. Seit Beginn der automatischen Aufzeichnungen im Jahr 1981 verzeichnete Altdorf 11 Föhnereignisse mit einer Dauer von über 60 Stunden. Die längste ununterbrochene Föhnperiode dauerte in Altdorf 138 Stunden und 20 Minuten. Sie setzte am 23. April 1993 vormittags ein und endete am 29. April 1993 in den frühen Morgenstunden.

Kaltluft aus Norden

Am 7. April übernahm polare Kaltluft das Witterungsregime auf der Alpennordseite, während aus Süden mildfeuchte Luft die Alpen überquerte. In Nordbünden sank die Schneefallgrenze auf 700 m und höhere Lagen erhielten bis 40 cm Neuschnee. Auf der Alpensüdseite fielen aus der aufgleitenden milden Luft kräftige gewittrige Niederschläge. Am 8. und 9. April bewegte sich die Tagesmitteltemperatur auf der Alpennordseite und in den nördlichen Alpen meist 2 bis 3 Grad unter der Norm 1981–2010, während sie auf der Alpensüdseite in der milden Luft 1 bis 2 Grad darüber blieb.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz

Milde Südwestströmung

Vom 10. bis am 16. April lag die Schweiz überwiegend im Einflussbereich einer milden Südwestströmung, zunächst begleitet von sonnigem Wetter und einer Tagesmitteltemperatur von 2 bis 5 Grad über der Norm. Ab dem 13. zogen mehrere niederschlagsbringende Störungen über die Schweiz bei fortgesetzt milden Bedingungen.

Erneut winterlich

Ein weiterer Kaltluftschub aus Norden führte ab dem 17. April nochmals zu spätwinterlichen Verhältnissen. Auf der Alpennordseite pendelte die Schneefallgrenze am 18. zwischen 600 und 700 m. In höheren Lagen fielen 20 bis 40 cm, an einzelnen Messstellen über 50 cm Neuschnee. Die Tagesmitteltemperatur lag am 18. verbreitet mehr als 4 Grad unter der Norm 1981–2010. Auf der Alpensüdseite war die Abkühlung weniger stark. Im Südtessin blieb die Tagesmitteltemperatur sogar etwas über der Norm.

Mild und sonnig

Ein Hochdruckgebiet über England und dem nördlichen Atlantik bescherte der Schweiz vom 19. bis am 22. April überall viel Sonne. In tieferen Lagen stieg die Tagesmitteltemperatur 3 bis 5 Grad, in Berglagen 5 bis 8 Grad über die Norm 1981–2010. Die Tageshöchstwerte erreichten auf der Alpennordseite verbreitet 18 bis 20 Grad, auf der Alpensüdseite 20 bis 22 Grad und im zentralen Wallis bis 23 Grad.

Kalt mit heftigem Schneetreiben

Ab dem 22. floss zwischen dem Hoch über dem nördlichen Atlantik und einem Tief über Skandinavien feuchte und immer kältere Luft aus Norden zur Schweiz. Die Schneefallgrenze sank nördlich der Alpen am 24. und 25. auf 500 m, in kräftigen Schauern auch tiefer. Im Süden lachte derweil bei starkem Nordföhn die Sonne. Nach einem kurzen Westwindeinschub und höher Schneefallgrenze gab auf der Alpennordseite wieder heftige Schneeschauer bis in tiefe Lagen. Am Morgen des 27. zeigte der Alpennordhang bis auf 600 m hinunter eine Schneedecke. Die Tagesmitteltemperatur bewegte sich 5 bis 6 Grad, in höheren Lagen auch 7 bis 9 Grad unter der Norm 1981–2010. Auf der Alpensüdseite war die Abkühlung mit Werten von meist 3 bis 4 Grad unter der Norm etwas geringer.

Blattentfaltung der Bäume ein bis zwei Wochen früher als normal

Im April entwickelt sich die Vegetation jeweils sehr schnell und viele phänologische Phasen werden gleichzeitig beobachtet. Die Bäume treiben ihre Blätter, Obstbäume beginnen zu blühen und auf den Wiesen zeigen sich Löwenzahn und Wiesenschaumkraut. Zu Beginn des Monats wurde der Blattaustrieb von Hasel und Rosskastanie und der Nadelaustrieb der Lärche mehrheitlich zu einem normalen Zeitpunkt im Vergleich mit der Periode 1981-2010 beobachtet. Der Vorsprung der Vegetation belief sich auf einige Tage. Gegen Mitte Monat wurden immer mehr Beobachtungen in den Klassen früh und sehr früh gemacht. Besonders auffällig ist dies bei der Buche, die ab dem 6. April ihre Blätter früh bis sehr früh entfaltete. Ihr Vorsprung auf das Mittel von 1981-2010 betrug 7 bis 13 Tage. Ab dem 17. April wurden austreibende Buchenblätter bereits in Höhenlagen über 900 m beobachtet, beispielswiese in Seewis Dorf im Prättigau 20 Tage früher als im Mittel. Die Kirschbäume blühten ab Anfang April mit einem Vorsprung von 1 bis 9 Tagen, die Birnbäume folgten wenige Tage später. Ab Mitte April trafen Beobachtungen der Apfelblüte ein, mit einem Vorsprung von rund 7 Tagen. Löwenzahn und Wiesenschaumkraut wurden mit einem Vorsprung von 5 bis 14 Tagen auf das Mittel beobachtet, wobei die Beobachtungen als normal bis sehr früh klassiert werden konnten. Das kühle Wetter Ende Monat bremste die

Entwicklung der Vegetation, so dass die eintreffenden Beobachtungen häufiger wieder in der Klasse normal auftraten.

Monatsbilanz

Die Apriltemperatur lag nördlich der Alpen 0.1 bis 0.5 Grad über der Norm 1981–2010. In der Nordwestschweiz blieben die Werte 0.1 bis 0.4 Grad darunter. In den Alpen und auf der Alpensüdseite bewegte sich die Monatstemperatur verbreitet 0.9 bis 1.9 Grad über der Norm. Im Mittel über die ganze Schweiz lag der April 0.7 Grad über der Norm 1981–2010.

Die Niederschlagsmengen erreichten in den meisten Gebieten 130 bis 170 Prozent der Norm 1981–2010. Lokal gab es auch Werte zwischen 180 und etwas über 200 Prozent der Norm. Das Oberwallis erhielt 75 bis 85 Prozent, das übrige Wallis 110 bis 125 Prozent der normalen Mengen. Im Südtessin blieb der April ausgesprochen niederschlagsarm mit nur 40 bis 50 Prozent der Norm 1981–2010.

Die Sonnenscheindauer bewegte sich verbreitet zwischen 70 und 95 Prozent der Norm 1981–2010. Lokal erreichte sie auch um 100 Prozent. Am meisten Aprilsonne erhielten der Gornergrat mit 226 Stunden und Visp mit 178 Stunden. Die geringste Anzahl Sonnenstunden zeichneten die Messstandorte San Bernardino mit 83 und Cevio mit 74 auf.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981–2010.

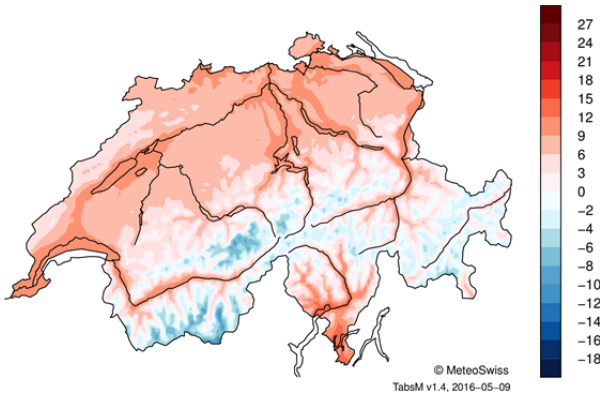
Station	Höhe	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
	m ü.M	Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	8.5	8.1	0.4	138	159	87	121	82	148
Zürich	556	8.9	8.8	0.1	156	153	102	126	83	151
Genève	420	10.0	9.7	0.3	131	177	74	94	72	130
Basel	316	9.7	10.0	-0.3	118	153	77	145	64	226
Engelberg	1036	6.4	5.5	0.9	123	133	92	163	113	144
Sion	482	11.3	10.4	0.9	167	197	85	39	35	113
Lugano	273	13.3	11.4	1.9	157	171	92	71	156	46
Samedan	1709	2.9	1.6	1.3	141	138	102	69	39	177

Norm **Langjähriger Durchschnitt 1981–2010**
Abw. **Abweichung der Temperatur zur Norm**
% **Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)**

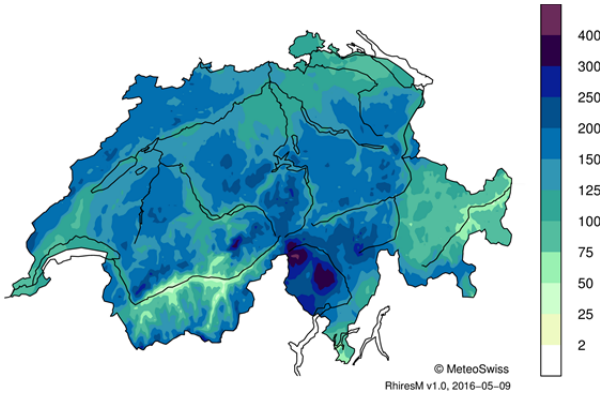
Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im April 2016

Messwerte absolut

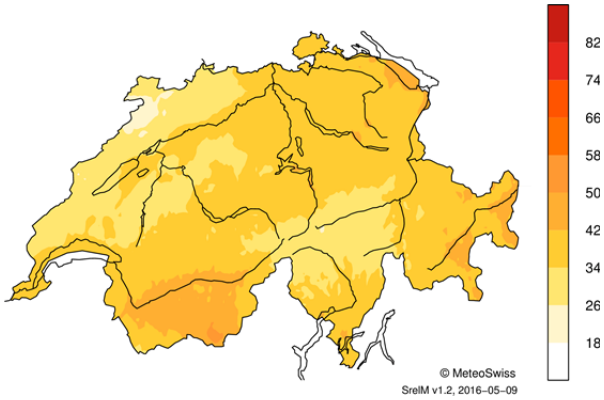
Monatsmitteltemperaturen (°C)



Monatliche Niederschlagssumme (mm)



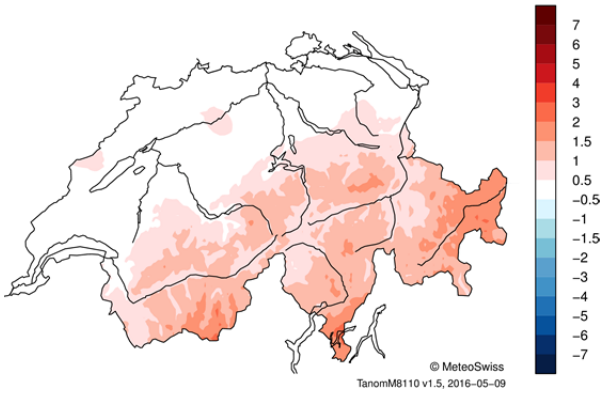
% der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



Abweichungen zur Norm

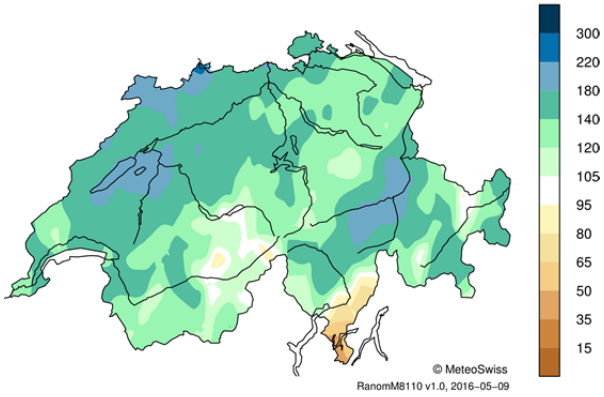
Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981–2010)



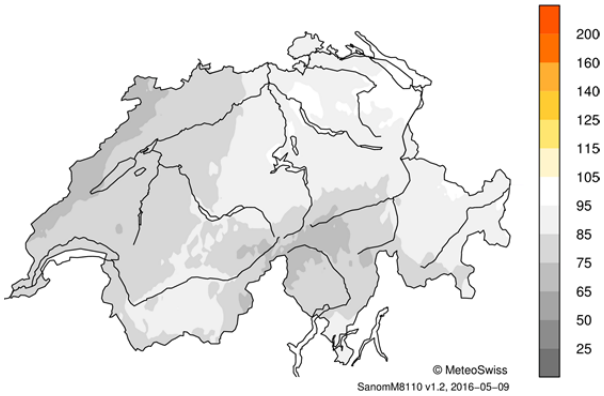
Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981–2010)



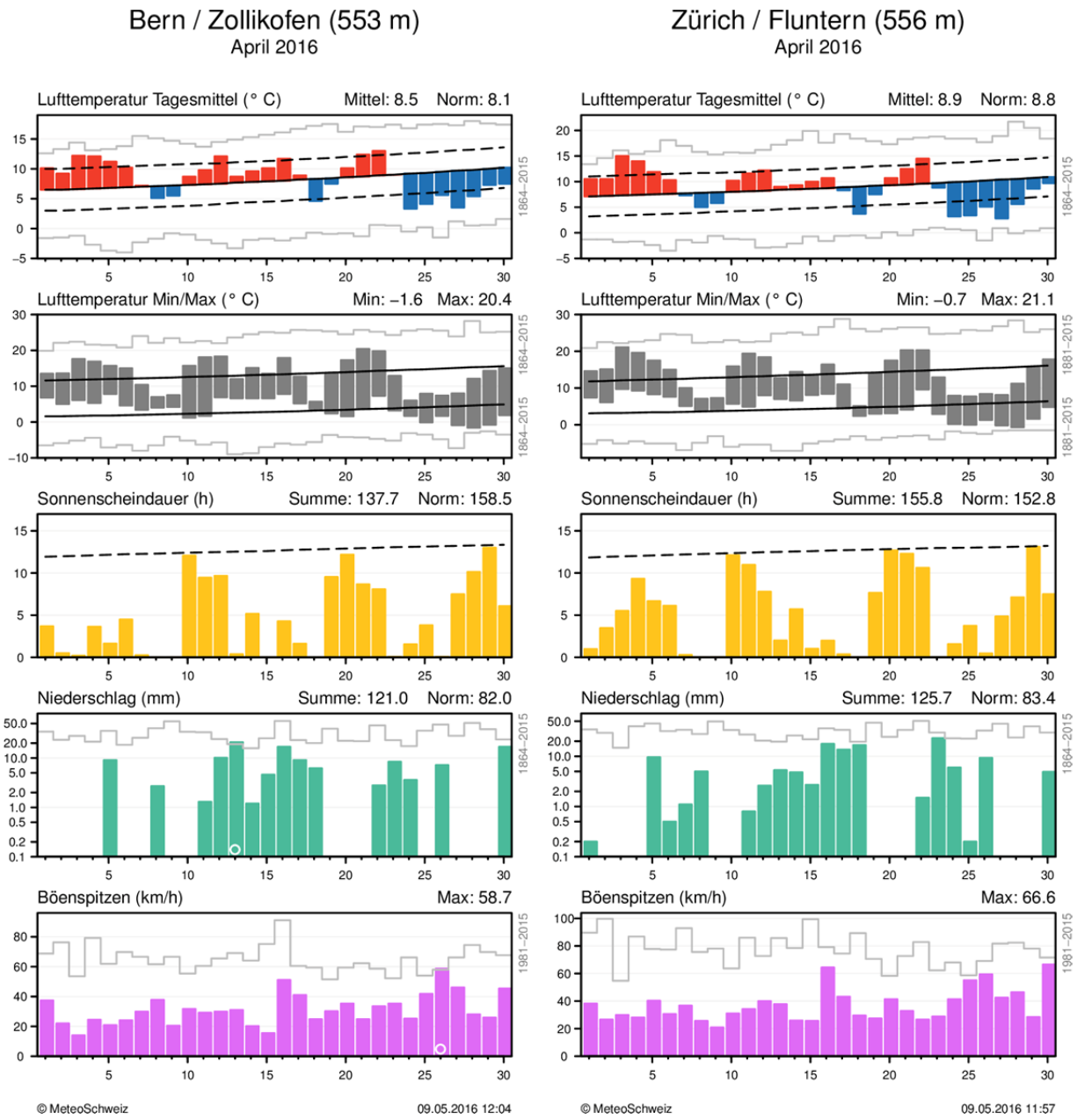
Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

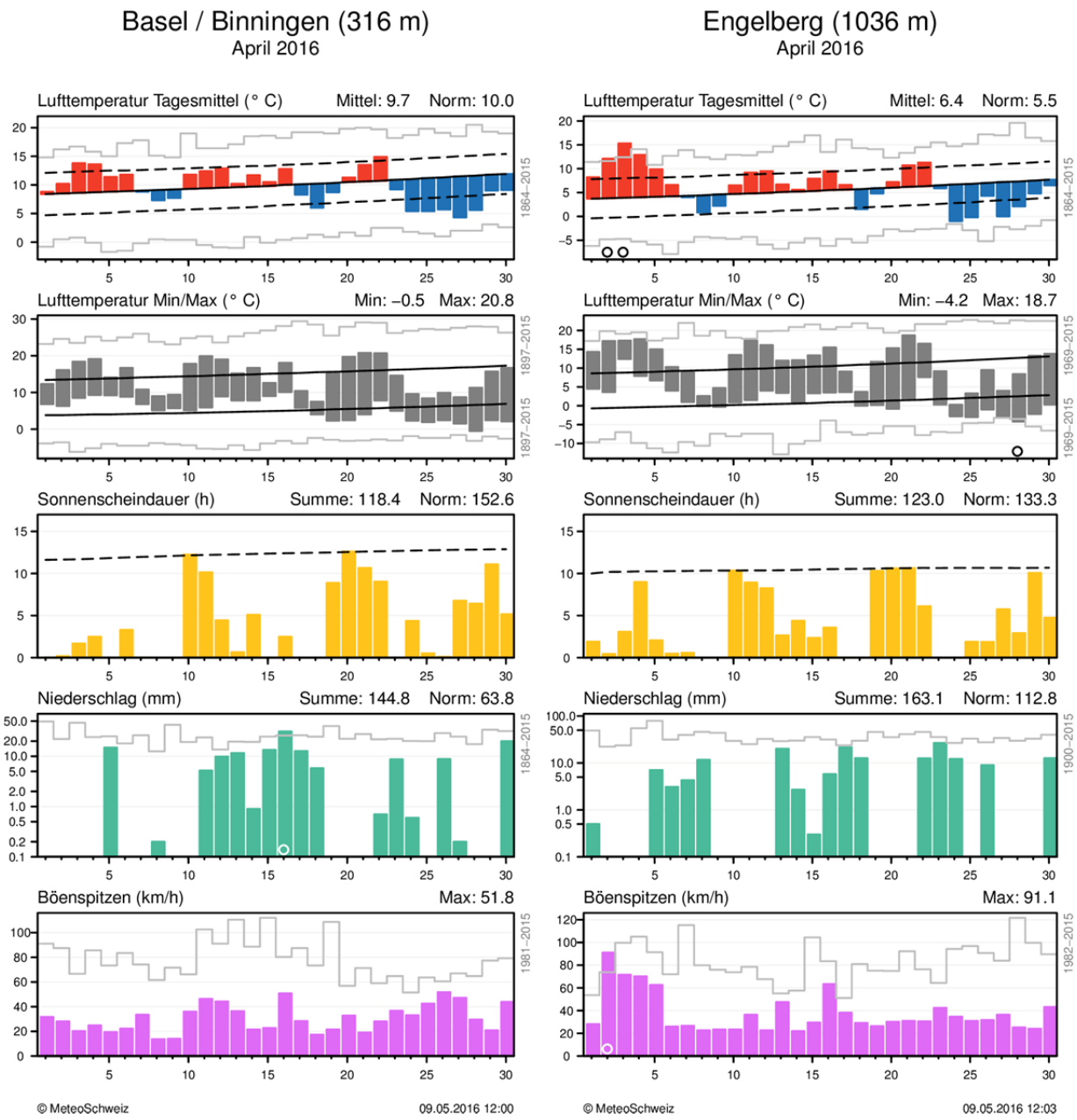


Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981–2010 (rechts).

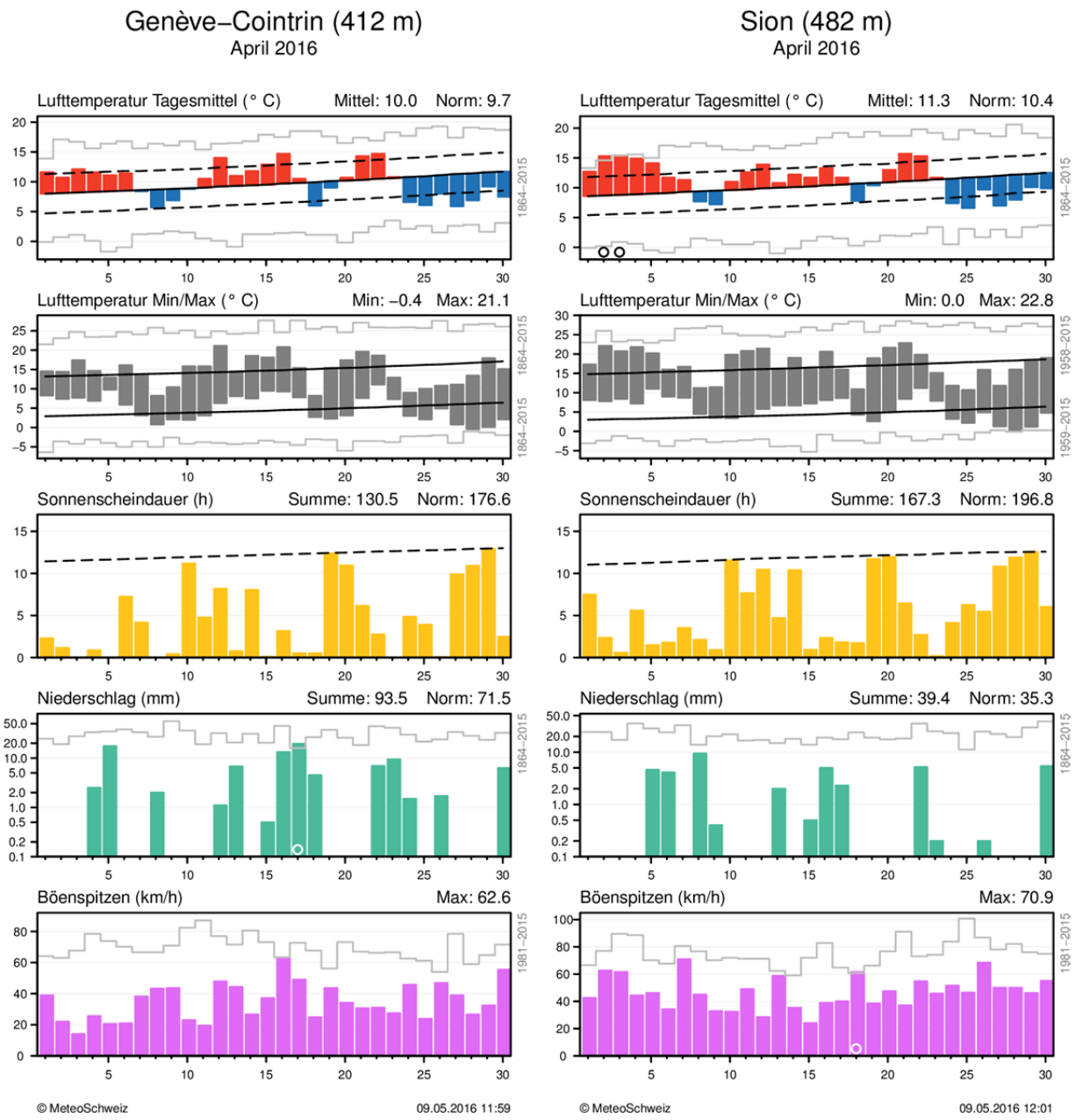
Witterungsverlauf im April 2016



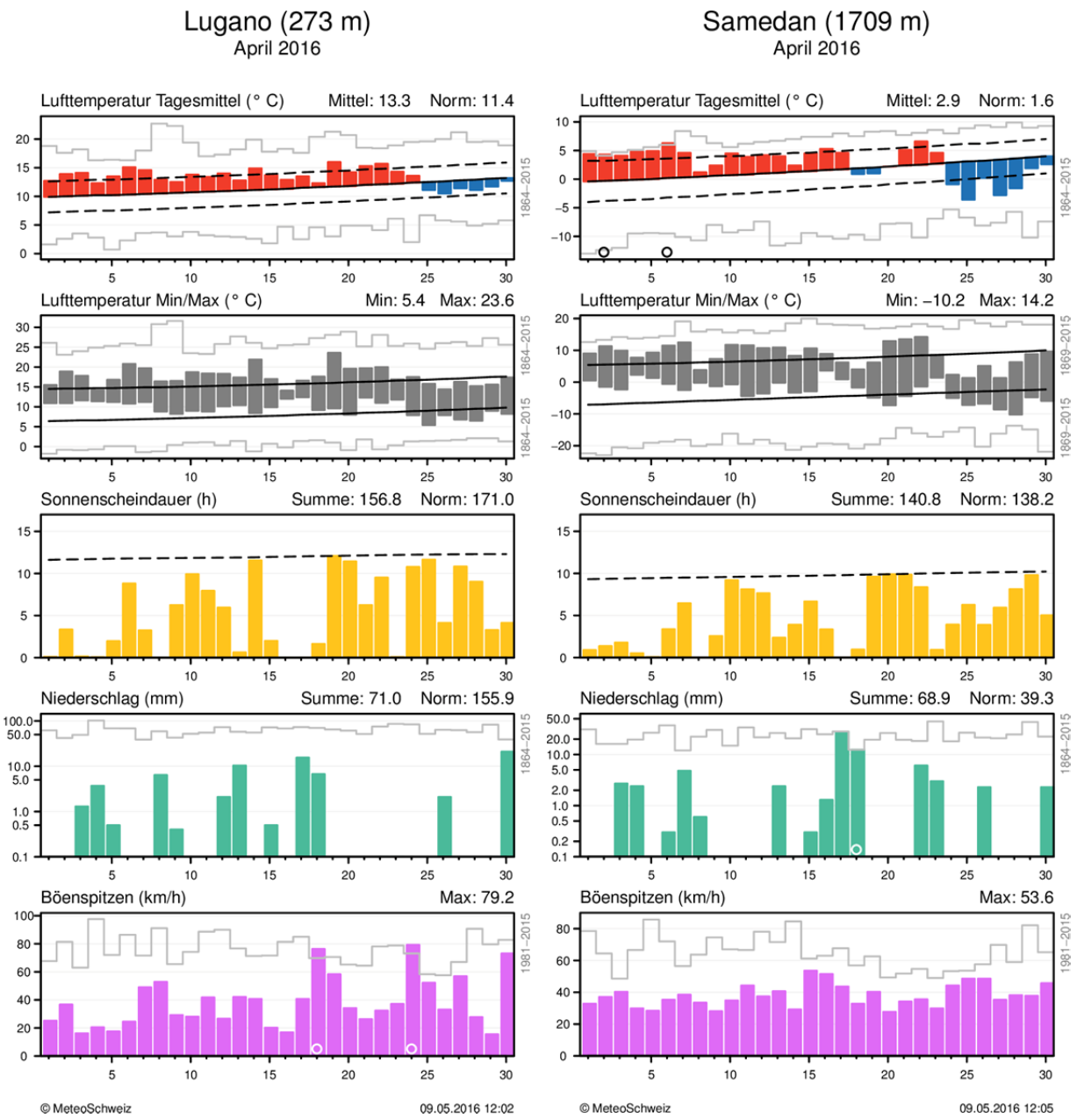
Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlichen zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlichen zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

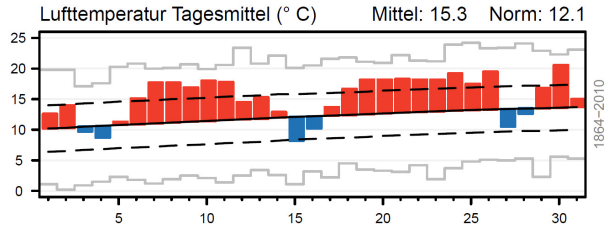


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlichen zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

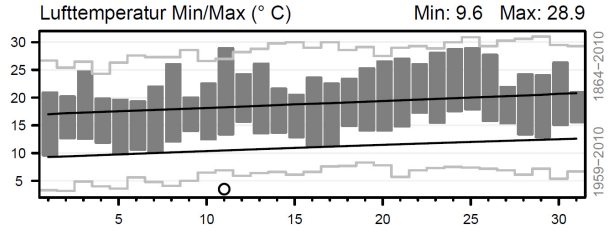


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlichen zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

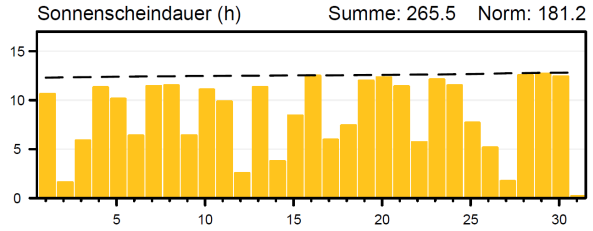
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



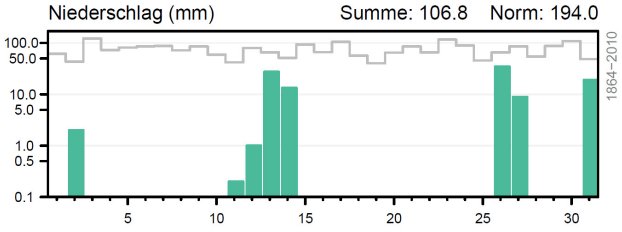
Rote/blaue Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
Untere graue Stufenkurve:Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatstemperatur in Grad C



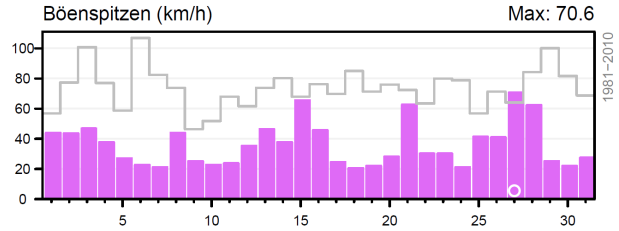
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
Obere Schwarze Linie:Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat
Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

MeteoSchweiz, 10. Mai 2016

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/gegenwart/klima-berichte.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2016: Klimabulletin April 2016. Zürich.

MeteoSchweiz
Operation Center 1
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch